Z Rheumatol 2012 · 71:158
DOI 10.1007/s00393-012-0967-y
© Springer-Verlag 2012

Deutsche RHEUMA-LIGA
Bundesverband e.V.

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes

Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle
Präsidentin
Deutsche Rheuma-Liga
Bundesverband e.V.
Maximilianstr. 14
53111 Bonn
Tel.: 0228-76606-0
bv@rheuma-liga.de
www.rheuma-liga.de

Redaktion

Susanne Walla
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Deutsche Rheuma-Liga
Bundesverband e.V.
53111 Bonn
Maximilianstr. 14
Tel.: 0228-76606-11
bv.walla@rheuma-liga.de
www.rheuma-liga.de

Fünf Jahre Patient Partners

Erfolgreiches Programm zur Verbesserung der Mediziner Ausbildung

Bonn, 18.01.2012. Medizinstudenten und angehende Ärzte lernen von Rheumapatienten – das ist die Grundidee des Patient Partners Programms der Deutschen Rheuma-Liga. In diesem Monat feiern die Partner fünfjähriges Jubiläum und blicken auf eine erfolgreiche Bilanz.

Begonnen hat das Projekt mit dem Einsatz von Patienten in Ärzteschulungen, also der Qualifizierung und Sensibilisierung von bereits ausgebildeten, meist niedergelassenen Ärzten. Seit 2007 bildet die Deutsche Rheuma-Liga hierzu bundesweit rheumakranke Mitglieder aus, die besonders motiviert und selbstbewusst genug sind, um ihre Erfahrungen und ihr Wissen in Ärzteschulungen einzubringen. Vorher hatte die Rheuma-Liga Hessen in einem Pilotprojekt erste positive Erfahrungen mit dem Programm an der Universität in Frankfurt gesammelt. Ein spezielles Trainingsprogramm wurde dafür entwickelt. „Inzwischen sind 80 Patient/innen mit rheumatoider Arthritis und 30 Mor-

bus Bechterew-Betroffene ausgebildet“, berichtet Karl Cattelaens, stellvertretender Geschäftsführer der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband e.V. und verantwortlicher Leiter des Programms. Er kümmert sich um den Patient Partners Nachwuchs und die Weiterqualifikation der Ehrenamtler.

Einmal jährlich kommen die ausgebildeten Patient Partners zu Fortbildungstagen zusammen. Sie finden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen im Einsatz auszutauschen. Eine Diplom-Psychologin gibt Tipps zur Verbesserung der Kommunikation. Ein ärztlicher Fachvortrag hält die Patient Partners auf dem neuesten Stand der Entwicklung in der medizinischen Versorgung.

Die Firma Pfizer fördert das Patient Partners-Programm von den Anfängen an. „Mit der Einbindung der Patient Partners als eigenständige Referenten in die Fortbildung von Hausärzten hat Pfizer 2006 Neuland betreten und wir konnten nicht sicher sein, dass das Konzept von den Ärzten wirklich angenommen werden würde“, sagt Peter Albiez, Geschäftsführer der Pfizer Pharma GmbH. Der Erfolg bestätigt inzwischen das Engagement der Firma, vor allem aber auch der Ehrenamtlichen aus der Rheuma-Liga.

Im Trainingszentrum für ärztliche Fähigkeiten der Uni-

versität Düsseldorf zum Beispiel engagieren sich Rheumabetroffene in der Ausbildung von angehenden Medizinerinnen. Auch in Berlin, Heidelberg, Münster und Köln sind die Patient Partners inzwischen an der Uni im Einsatz. Die Studenten lernen von den Patienten im direkten Kontakt und vertiefen die Lerninhalte zur Anamnese. Die Patienten berichten über sich selbst und ihre Krankheitsgeschichte, stehen für das Einüben eines Anamnesegesprächs im Rollenspiel zur Verfügung und lassen ihre an Rheuma erkrankten Hände abtasten, so dass die Studenten ein Gespür für diese wichtige Methode der Erstdiagnostik entwickeln.

Langfristig will die Deutsche Rheuma-Liga mit dem Patient Partners-Programm die Früherkennung bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen verbessern. Denn je früher eine rheumatische Erkrankung diagnostiziert wird, umso besser sind die Chancen, der Versteifung der Gelenke durch die richtige Therapie entgegenzuwirken. Und sie setzt darauf, dass der Einsatz von Patienten auch das Fach Rheumatologie für angehende Mediziner attraktiver macht.

„Jobs und mehr“

Mit dem neuen Ratgeber „Jobs und mehr – finde deinen eigenen Weg“ informiert die Deutsche Rheuma-Liga junge, an einer rheumatischen Erkrankung leidende Menschen, über Ausbildung, Berufswahl, Reha-Leistungen und Erwerbsminderungsrente. Die 40-seitige Broschüre enthält zahlreiche Tipps von Experten und Betroffenen, im Internet gibt es eine Leseprobe: <http://geton.rheuma-liga.de>

Musterexemplare für Kliniken und Arztpraxen gibt es bei den Landesverbänden der Deutschen Rheuma-Liga.